2019

Jahresrückblick

Caritasverband für den Schwarzwald-Baar-Kreis e.V. und Tochtergesellschaften

Aus Gründen der Vereinfachung wird in vorliegendem Bericht die männliche Form verwendet. Männer und Frauen sind stets gleichermaßen angesprochen.

Vorwort

Liebe Leser,

wir freuen uns, Sie durch Impressionen in vorliegendem Jahresbericht an unserem Jahr 2019 teilhaben zu lassen. Erstmalig haben wir uns dazu entschieden, nicht wie bisher üblich alle Bereiche einzeln vorzustellen, sondern spezifische „Jahreshighlights“ auszuwählen. Wir hoffen, diese neue Art der Darstellung spricht Sie an.

Das Jahr 2019, mit vielen ereignisreichen und erfolgreichen Momenten, liegt schon eine Weile hinter uns. Besonders beschäftigt haben uns im letzten Jahr unter anderem die Planung des Neubaus des Altenheimes St. Lioba, die Themen des 3-jährigen Organisationsentwicklungsprozesses, die Gründung des ambulanten Pflegedienstes und der IT-Werkstatt sowie die Digitalisierung, um nur einige Schlagworte beispielhaft zu nennen. Übergreifendes Ziel ist stets die zukunftsfähige Ausrichtung des Verbandes, um auch weiterhin in gewohnt hoher Qualität „Not zu sehen und zu handeln“ sowie ein attraktiver Arbeitgeber für potenzielle Arbeitnehmer zu sein, was auch besonders in Zeiten des Fachkräftemangels unumgänglich ist. Es wurden zu den Themen zahlreiche Konzepte erarbeitet, Meilensteine umgesetzt und Veränderungen in die Wege gleitet. Dafür möchten wir allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, Kunden und Kooperationspartnern ganz herzlich danken. Bei vielen Dienstleistungen, Projekten und Angeboten sind wir auf die finanzielle Unterstützung von Spendern und/oder Förderern angewiesen, da wir keine anderweitige Refinanzierung erhalten. Daher möchten wir uns auch ganz besonders bei allen Spendern und Förderern bedanken. Herzlichen Dank, dass Sie uns helfen, unsere Visionen für Menschen in Not umzusetzen.

Wir sagen DANKESCHÖN für die geleistete Arbeit, die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen in 2019.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Stöffelmaier
-Vorstandsvorsitzender-

Markus Schreiber
-Vorstand für Finanzen, Wirtschaft und Verwaltung-

Aus Gründen der Vereinfachung wird in vorliegendem Bericht die männliche Form verwendet. Männer und Frauen sind stets gleichermaßen angesprochen.

Sozial braucht digital

Die Jahreskampagne 2019 „Sozial braucht digital“- hat dazu eingeladen, sich mit den Auswirkungen des digitalen Wandels für unsere Arbeit auseinanderzusetzen.

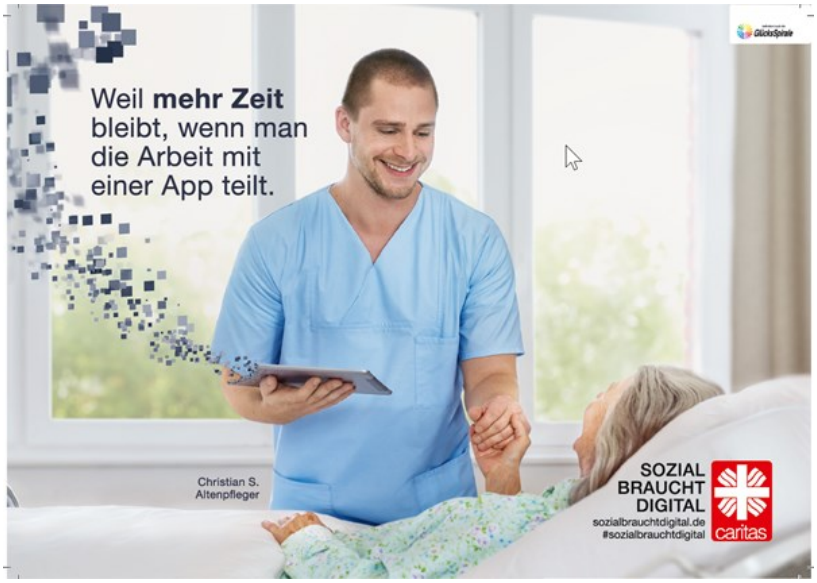
Im Fokus hierbei stehen drei Leitfragen:

- Wie verändert Digitalisierung die Arbeit der Caritas?
- Wie möchte die Caritas den digitalen Wandel mitgestalten?
- Was beschäftigt die Mitarbeitenden der Caritas in Bezug auf die Digitalisierung?

Die Ziele bestehen vor allem darin, die Chancen und Herausforderungen des digitalen Wandels konstruktiv zu gestalten, sich offensiv mit den Entwicklungen auseinanderzusetzen und die Menschen (sowohl die Hilfesuchenden, als auch Mitarbeitenden) in der analogen UND digitalen Welt zu erreichen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

https://www.caritas.de/magazin/kampagne/sozial-braucht-digital/startseite/kampagne-2019



Die Digitalisierung ist unter anderem auch ein Schwerpunktthema innerhalb unseres 3-jährigen Organisationsentwicklungsprozesses. Hierzu fand bereits 2018 über die Finsoz-Akademie ein Workshop statt, an dem neben den Vorständen alle Abteilungsleitungen, Stabstellen und der IT-Leiter teilnahmen. In einem ersten Schritt wurde eine IST–Analyse erstellt, um dann in einem zweiten Schritt darauf aufbauend strategische Ziele, Projekte und Maßnahmen festzulegen. 2019 wurde dann genutzt, um die Grundlagen und Strukturen für die Umsetzung zu legen. Darüber hinaus beschäftigte im Bereich der Altenpflege das Thema der digitalen Pflegedokumentation.

Vorstellung des Verbandes

Als **Wohlfahrtsverband und Teil der katholischen Kirche** setzen wir uns aus christlicher Verantwortung gegenüber dem Nächsten mit professioneller Kraft für die Menschen ein, die von unterschiedlichsten Notlagen betroffen sind und/oder am Rande der Gesellschaft stehen und keine Lobby haben.
Unter dem Leitsatz **„Not sehen und Handeln“** beobachten wir aktiv gesellschaftliche Prozesse, um diesen dann mit neuen Ideen, Konzepten und Projekten zu begegnen und unsere Angebote entsprechend anzupassen. Durch unsere Funktion als „Anwalt für Menschen in Not“ schalten wir uns aktiv bei gesellschaftlich Missständen ein.
Caritas ist somit zusammengefasst „nicht nur“ eine Organisation, sondern eine **Grundhaltung** gegenüber Menschen.

- Der **Caritassozialdienst** ist ein niederschwelliges Beratungsangebot und richtet sich mit einer Sozial– und Lebensberatung an hilfesuchende Menschen.
- In der **Schwangerschaftsberatung** erhalten schwangere Frauen, werdende Väter und Familien Beratung und Unterstützung bis zum 3. Lebensjahr des Kindes. Die katholische Schwangerschaftsberatung wird durch Mittel des Landes Baden-Württemberg finanziell gefördert.
- Menschen mit einer **psychischen Erkrankung** finden durch zahlreiche ambulante und stationäre Angebote Hilfe, wie zum Beispiel in der Tagesstätte, durch den Sozialpsychiatrischen Dienst oder in unserem Wohnheim. Die Tagesstätte und der Sozialpsychiatrische Dienst werden durch Förderungen des Landkreises unterstützt. Der Sozialpsychiatrische Dienst wird außerdem aus Mitteln des Sozialministeriums finanziert.
- **Kinder, Jugendliche und Familien** erhalten bei Bedarf durch die Schulsozialarbeit, die Ganztagesbetreuung und Familienpflege oder im Mehrgenerationenhaus Angebote und Unterstützung. Die Schulsozialarbeit wird aus Mitteln des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg sowie von den Kommunen gefördert.
- **Migranten** erhalten im Jugendmigrationsdienst (JMD) und durch die Migrationsberatung für Erwachsene Zuwanderer (MBE) Beratung. Der JMD ist zuständig für Jugendliche und junge Erwachsene von 12-27 Jahren und wird über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Der MBE ist zuständig für Migranten ab 27 Jahren sowie deren Kinder bis 12 Jahre. Die MBE wird durch das Bundesministerium des Innern gefördert.
- Das **Mehrgenerationenhaus** ist ein Treffpunkt für Jung und Alt, Familien und Alleinstehende und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.
- Die **Altenhilfe** verfolgt mit ihren offenen, ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten unter dem Leitsatz "So viel Hilfe wie nötig, so viel Selbständigkeit wie möglich" das Ziel, den Senioren einen Lebensabend in Würde zu ermöglichen.
- Durch die Angebote der GPZ gGmbH Schwarzwald-Baar erfahren **Menschen mit Handicap** und deren Familien Unterstützung in den Bereichen Wohnen, Leben und Freizeitgestaltung
- In der Inklusiv gGmbH Schwarzwald-Baar erhalten **Menschen mit Handicap die Chance, ihre Fähigkeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt** in den Bereichen Gastronomie, Housekeeping, IT sowie im Hausmeisterdienst unter Beweis zu stellen.

Das Tätigkeitsgebiet erstreckt sich über den gesamten **Schwarzwald-Baar-Kreis** und den **westlichen Landkreis Tuttlingen.**
Geleitet wird der Verband von dem **Vorstandsvorsitzenden Michael Stöffelmaier** und dem **Vorstand für Wirtschaft, Finanzen und Verwaltung Markus Schreiber.**
Der **Geschäftsführer** der Tochtergesellschaften ist **Michael Stöffelmaier**.

Das Jahr 2019 in Zahlen - einige Beispiele

Die **Familienpflege** hatte 235 Kunden und leistete insgesamt 6863 Einsatzstunden.

In der **Schulsozialarbeit**….

- …..fanden 2600 Einzelgespräche sowie 1200 Kooperationsgespräche mit Lehrern statt...
- ...200 Gespräche mit dem Jugendamt ….
- …. wurden 3000 Schüler über Gruppenangebote erreicht.
- In 75 Fällen lag eine Kindeswohlgefährdung nach §8a SBG VIII vor.

In der **Tagespflege in Donaueschingen** wurden 35 Senioren im Alter von 56 bis 92 Jahren betreut.

130 Beratungen fanden durch den **Jugendmigrationsdienst** statt.

In diesem Jahr konnten ungefähr 200 Familien Entlastung durch den **Familienunterstützenden Dienst** erhalten. Für 15 Kinder leisteten wir Integrationshilfe im Kindergarten. 16 Erwachsene mit Handicap wohnen in den Wohngemeinschaften und erhielten Wohnassistenz, 32 Personen erhielten Unterstützung im ambulant betreuten Wohnen. Zusätzlich nahmen regelmäßig Menschen mit Handicap an Gruppenangeboten teil. Hierzu gehören z.B.: Ausflüge für Erwachsene, Schonachtreff, Reitangebot, Jungsgruppe, Mädchengruppe, Samstagstreff, Kreativer Kindertreff oder die Freitagskids.

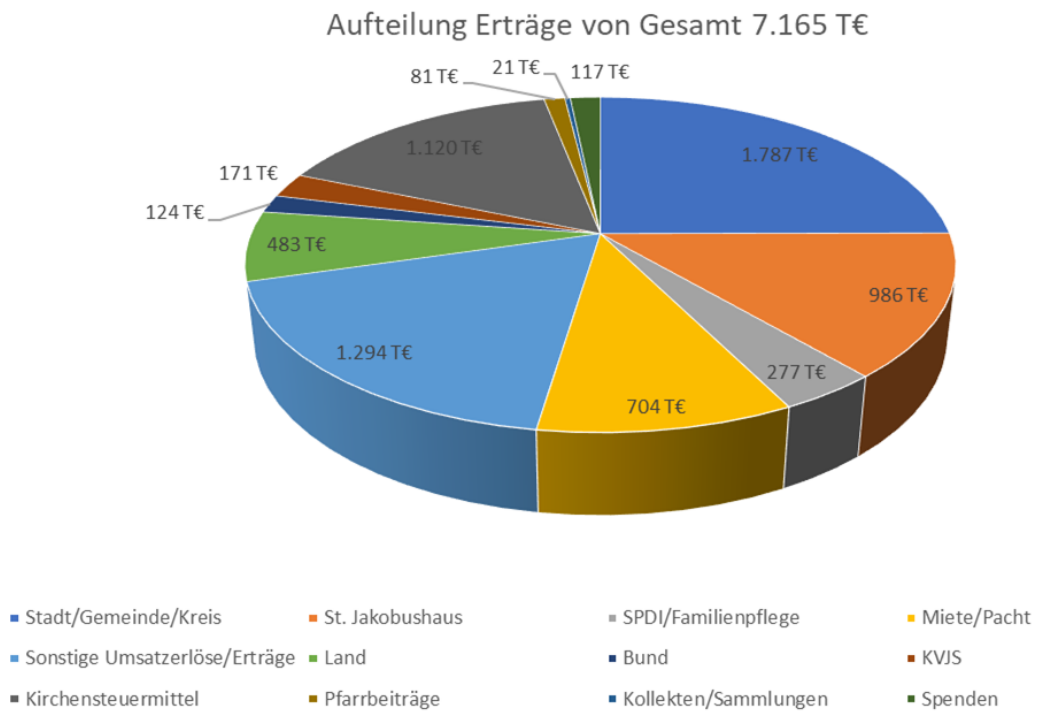
204 **Senioren** leben in unserem Betreuten Wohnen, 25 besuchen die Tagesbetreuung, 181 die Tagespflegen. In den Heimen leben 283 Senioren, in den Pflegewohngemeinschaften 28. Caritas ambulant betreut 74 Senioren.

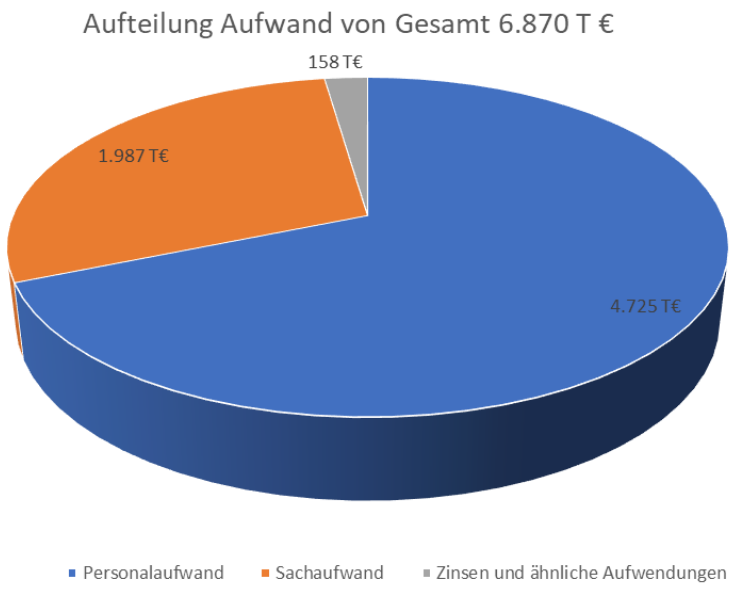
All dies ist möglich, durch den Einsatz von **468 Mitarbeitenden.**

Unterstützt werden diese von **34 Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr/Bundesfreiwilligendienst** und **422 ehrenamtlich Engagierten**.

Caritasverband für den Schwarzwald-Baar-Kreis e.V.

Das Jahr 2019 in Zahlen

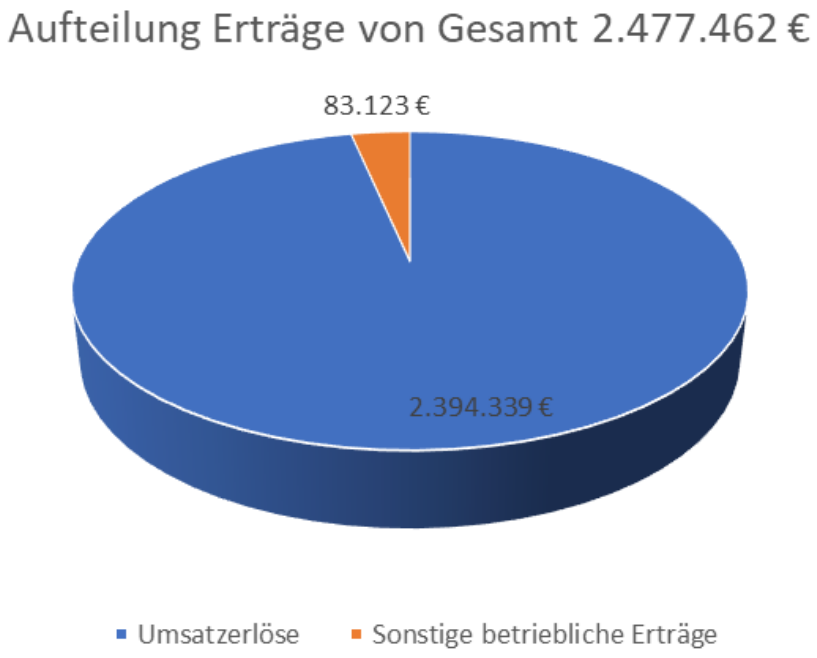


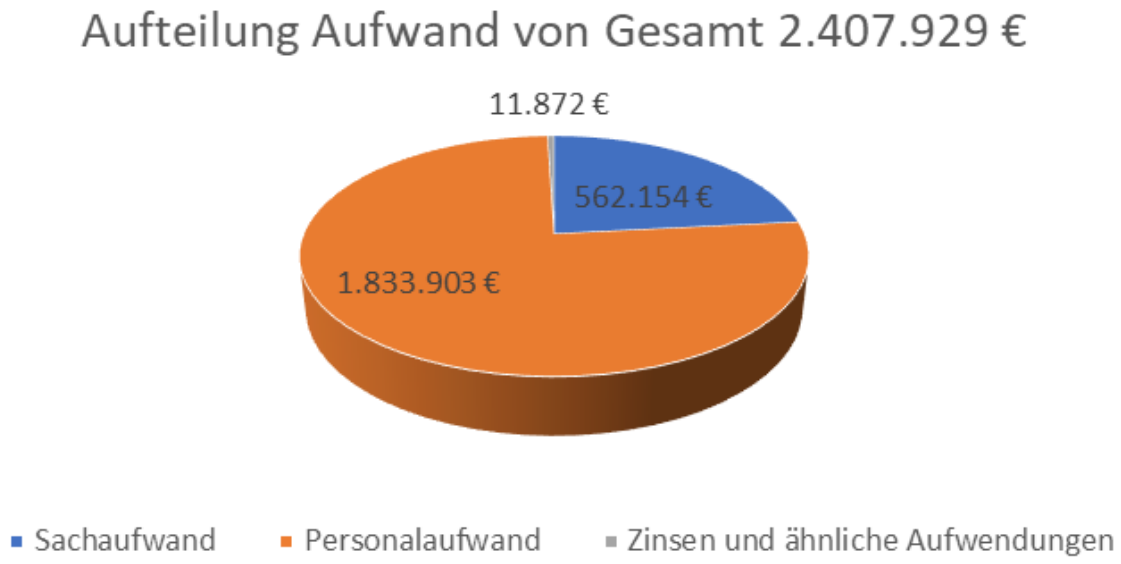


Ergebnis: 295.312 €

Aus Gründen der Vereinfachung wird in vorliegendem Bericht die männliche Form verwendet. Männer und Frauen sind stets gleichermaßen angesprochen.

GPZ gGmbH Schwarzwald-Baar

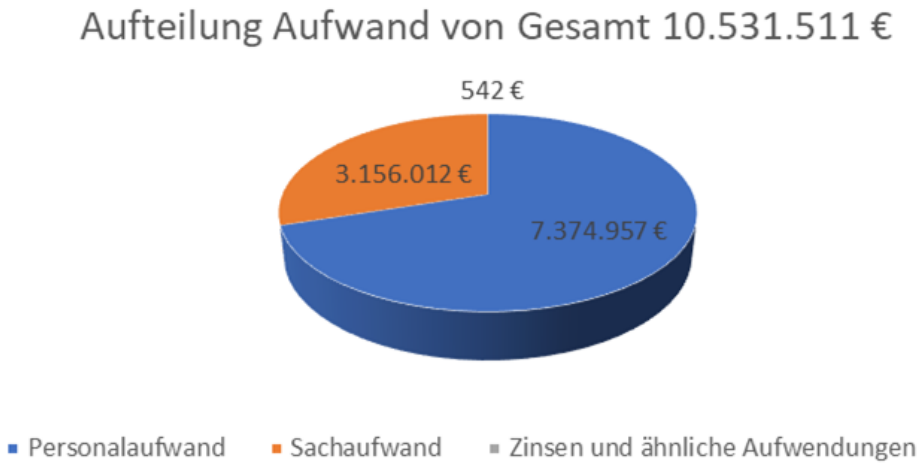




Ergebnis: 69.533 €

Das Jahr 2019 in Zahlen

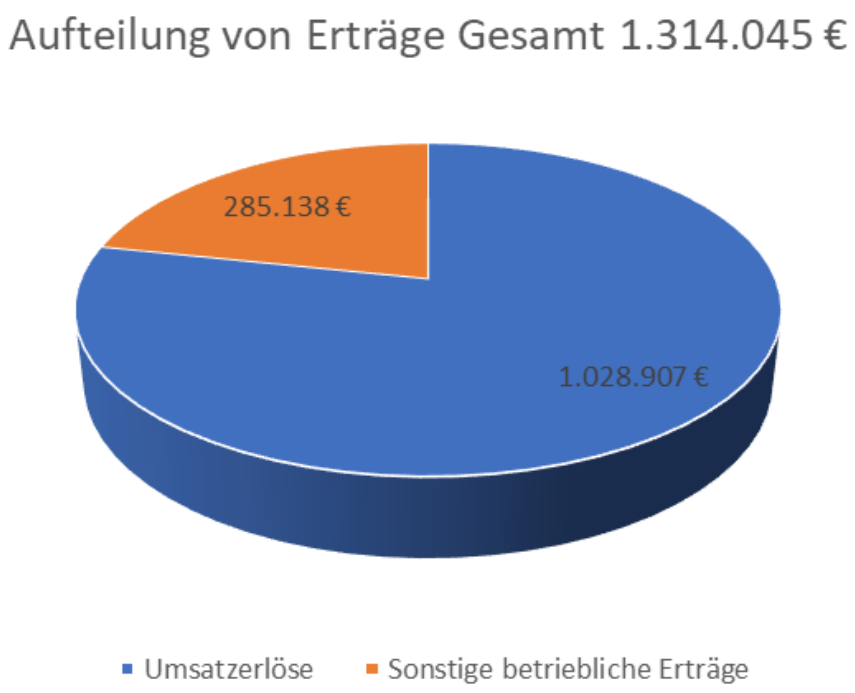
Caritas Altenhilfe gGmbH Schwarzwald-Baar

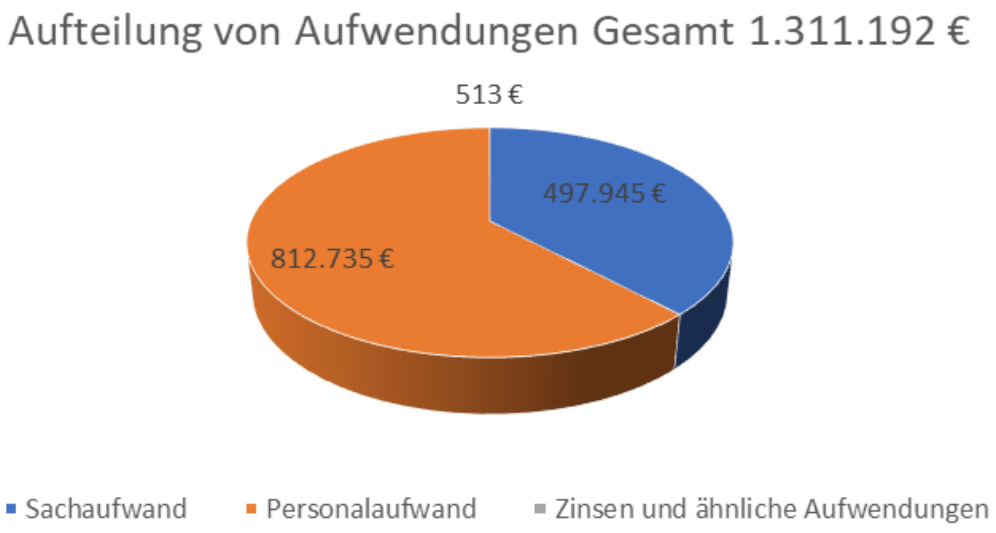


Ergebnis: 304.543 €

Das Jahr 2019 in Zahlen

Inklusiv gGmbH Schwarzwald-Baar





Ergebnis: 2.853 €

Das Jahr 2019 in Zahlen

IT-Werkstatt

Ein weiteres Standbein für den Integrationsbetrieb.

Im Januar wurde unter der Leitung von **Andreas Hofelich** die **IT-Werkstatt** als weiteres Standbein der Inklusiv gGmbH Schwarzwald-Baar gegründet. Einem Mitarbeiter mit Handicap kann so ein Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt angeboten werden.
Neben der internen Netzwerkbetreuung übernimmt die IT-Werkstatt auch externe Aufträge.

Schauen Sie mal auf der Homepage vorbei:
https://it-werkstatt-vs.de/

Andreas Hofelich

Leitung IT–Werkstatt

Neuerung in der EDV

Virtuelle Kommunikation und digitale Zusammenarbeit wird ermöglicht!

Die Digitalisierung beschäftigt auch den Caritasverband zunehmend. So erhielten wir unter anderem einen **neuen Server** und es wurde verbandsübergreifend **Office 365** eingeführt.

Achtsamer Umgang mit unseren Gedanken

Im Sozialpsychiatrischen Dienst gab es Anfang 2019 ein **Gruppenangebot** für die Klienten zum Thema **"Achtsamer Umgang mit unseren Gedanken".**

An sechs Treffen lernten Michael Feustel, Elke Schwarz und neun Klienten, wie unser Denken funktioniert und wie wir „Grübelschleifen" erkennen und uns möglichst von ihnen lösen können. Erlernt wurden auch in den Alltag integrierbare Achtsamkeitsübungen, die helfen, das Bewusstsein immer wieder ins Hier und Jetzt zu orientieren, anstatt sich in kräftezehrenden Grübeleien zu verlieren.

Auch der von allen als hilfreich erlebte Erfahrungsaustausch untereinander kam nicht zu kurz.

Einig waren sich alle, dass es einer Fortsetzung bedarf, zumal es noch weitere interessierte Klienten gibt, die aufgrund der begrenzten Gruppenzahl nicht teilnehmen konnten.

Caritas ambulant

Mit Diana Kammerer als Leitung wurde zum 1. Januar der **ambulante Pflegedienst „Caritas ambulant“** gegründet.

Schwerpunkte der Arbeit sind die Versorgung von Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder Behinderung sowie von Senioren.

Caritas ambulant unterstützt Menschen, die auch bisher schon Hilfsangebote des Verbandes in Anspruch genommen haben, wie zum Beispiel Bewohner der Pflegewohngemeinschaft in Brigachtal oder der Wohngemeinschaft für Menschen mit einer psychischen Erkrankung in Donaueschingen.

Für das Jahr 2020 wird geplant, das Unterstützungsangebot durch hauswirtschaftliche Angebote zu erweitern. Des weiteren sollen Grundlagen für die generalistische Pflegeausbildung zum Pflegefachmann/-frau geschaffen werden. Das Ausbildungskonzept soll die Schwerpunkte „psychische Erkrankung, Demenz, Beratung, Qualitätsmanagement und Pflegedienstleitung“ beinhalten.

Werkstatt Integration

Seit Januar leitet Anja Rosenfelder das Projekt „Werkstatt Integration“ für den südlichen Schwarzwald-Baar-Kreis. Neben der Aufgabe der **Begleitung von Ehrenamtlichen** in der Arbeit mit Geflüchteten ist ein Schwerpunkt des Projektes zudem die **interkulturelle Öffnung** in der Gesellschaft.

Gefördert wird das Projekt aus Mitteln der „Werkstatt Integration“ des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Furtwangen fand Ende 2018 **eine Mitarbeiterbefragung** statt. Anfang 2019 erhielten wir die Ergebnisse! Mit diesen wurde dann im Rahmen der Organisationsentwicklung umgehend weitergearbeitet.

Erfreulicherweise konnten auch schon unmittelbar Dinge umgesetzt werden, wie beispielsweise die Einführung des Jobrads.

Kooperationsaustausch mit Schulleitern

Im Februar fand ein Kooperationsaustausch mit allen Schulleitern statt. Eingeladen wurde unter anderem ein Referendar zum Thema „**psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen**“.

Dieses Thema wurde gewählt, da man in der täglichen Arbeit in der Einzelfallhilfe in der Schulsozialarbeit feststellen kann, dass dieses Thema immer aktueller wird und viele Jugendliche diesbezüglich Unterstützung benötigen.

Februar 2019

Wenn die Mama stirbt: Hilfe für trauernde Kinder

Marias Mama hat Krebs und wird bald sterben. Wie kann der Papa seiner Tochter in den schwersten Stunden helfen und das Unausweichliche kindgerecht zur Sprache bringen? Wie können wir als Familienpflegerin die Familie unterstützen und begleiten? Wie bringe ich es den Kindern behutsam bei?
Wie erkläre ich den Familienkinder was mit Mama geschehen ist?
Wo ist Mama jetzt? Wie schütze ich mich als Familienpflegerin, wie kann ich Kraft tanken und mich abgrenzen?
Dieser schwierigen Frage haben sich die Familienpflegerinnen in einer Weiterbildung gewidmet: Abschied von Mama, **„Kinder trösten, die ihre Mama bereits verloren haben** oder wegen einer schweren Krankheit verlieren werden."

Frau Ulrike Wolf, vom katholischen Bildungswerk Rottweil, Seminarleitung, hat die Familienpflegerinnen gestärkt und begleitet. Es war ein sehr intensives gefühlvolles Arbeiten.

Kooperationen mit der Tagespflege Donaueschingen

Seit diesem Jahr besteht eine Kooperation mit dem **Kindergarten St. Elisabeth** sowie mit der **Eichendorff-Schule** Donaueschingen. Die regelmäßigen Besuche der Kinder sind ein Highlight für die Gäste. Sie sorgen für reichlich Abwechslung im Alltag. Es wird gespielt, gesungen, gebacken oder ein Früchte-Smoothie hergestellt.
Für weitere Abwechslung sorgt die Kooperation mit den **gewerblichen Schulen** Donaueschingen. Gerne arbeiten Schüler als Praktikanten in der Tagespflege.

Aktionstag in der Villinger Innenstadt

Der Familienunterstützende Dienst organisierte im März einen Aktionstag in der Villinger Innenstadt. So wurde die Innenstadt zum **Treffpunkt** für Menschen mit und ohne Handicap. Es fanden viele **wertvolle Begegnungen und Gespräche** statt.

Schulung Microsoft Teams

Seit März fanden Schulungen für das Programm Microsoft Office Teams statt. Teams ermöglicht uns, problemlos **digital miteinander zu arbeiten und virtuell zu kommunizieren**, egal an welchem Standort wir arbeiten. Da wir Standorte im gesamten Schwarzwald-Baar-Kreis haben, ist dies eine große Arbeitserleichterung.

Verabschiedung Barbara Zisterer

Nach **19 Jahren Tätigkeit** im Verband verabschiedeten wir Barbara Zisterer in den **wohlverdienten Ruhestand**. Frau Zisterer arbeitete in der Personalabteilung.

Für ihre geleistete Arbeit danken wir ihr von Herzen und wünschen ihr für den Ruhestand alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen.

März 2019

Was läuft

Die Eckweg Connection in Villingen: Insgesamt 10 Einzelhändler und Unternehmer, die sich zusammengeschlossen haben mit dem Ziel, Ihnen gemeinsam ein vielfältiges Angebot und geballte Kompetenz zu bieten. Im Eckweg finden sich (fast) alle Bereiche des Lebens, Mobilität, Wohnen, Genuss, Gestaltung, Betreuung und Bewegung. Und immer auf eigene Art kreativ, innovativ und erlebnisorientiert. Zahlreiche Parkplätze, gute Anbindung, freundliche Mitarbeiter und viele neue Ideen inklusive. Am 30. März 2019 feiern wir den Auftakt für die Umsetzung vieler unserer Ideen und unsere Verbindung zum allerersten Mal: Mit einem großen Fest auf der ganzen Länge und Vielfalt des Eckwegs , beginnend am Kreisel „vorderer Eckweg" bis zum Kreisel „Eckweg" – vom „Eckweg 1" bis zum „Vorderen Eckweg 44". Bunt und kreativ wie unser tägliches Angebot ist auch unser Fest: Kindertheater und Seniorenworkshop, Graffitikunst und Kochkunst, genießen, schauen, mitmachen und staunen. Für Ihr leibliches Wohl, Unterhaltung und Information ist auf's Beste gesorgt. Und den Tag beenden wir natürlich mit einem großen Feuerwerk im Zentrum der Eckweg Connection. Wir freuen uns auf Sie und die gemeinsamen Erlebnisse!

Eckweg 1 bis Vorderer Eckweg 44 , 78048 VS-Villingen

Programm

1 Ettwein
- 14:00 - 17:00 Uhr Basteln mit Holz
- 14:30 Uhr Kinder-Mitmach-Theater mit Jaques Mehlsack

2 expert HOERCO
- 10:00 - 19:00 Uhr Live-Act Graffitikünstler WON ABC in Aktion, VR-Erlebnis, Staubsaugerrennen
- 19:30 Uhr grosses Feuerwerk

3 Volksbank
- 10:00 - 19:00 Uhr Mitgestalten & Gewinnen

4 Cafe Marie
- 14:00 - 17:00 Uhr Senioren heute und in Zukunft Live-Act Graffiti-Workshop mit Senioren, Kaffee & Kuchen

5 Gusto Marie VS
- 14:00 - 18:00 Uhr Show cooking

6 Bliestle Küchen
- 10:00 - 19:00 Uhr Vorführung original BORA Kochfeldabzug
- 15/16/17:00 Uhr Kasperletheater

8 Streetfood
- ab 11:00 Uhr Hettichs Imbiss, Kaffee, Milch & Zucker, Karlotte Streetfood, Pizza Maurizio, Wild & Fein, Wein Riegger Getränke

9 Der Genussladen
- 13:00 - 15:00 Uhr Cake-Pops & Cookies

10 XXXLUTZ
- ab 10:00 Uhr Möbelschau

11 Tanzschule Seidel
- 14:00 Uhr HipHop-Showauftritt der Meisterschafts-Crew „Safires"
- 15:00 – 17:00 Uhr Öffentliche Kür-Stellproben internationaler Turnierpaare Standard & Latein
- ab 14:00 Uhr Live-Act Graffitikünstler Tanzschulführungen sowie Vorstellung des Kursprogramms

12 Autohaus Bach
- 10:00 - 18:00 Uhr Premiere & Präsentation des neuen Toyota Corolla, Live-Act Graffiti in Aktion

13 SMOW
- 10:00 - 19:00 Uhr Präsentation intelligenter Outdoormöbel

Leitungswechsel im Mehrgenerationenhaus

Seit April 2019 leitet die 52–jährige **Martina Ott** als Nachfolgerin von Anja Rosenfelder das Mehrgenerationenhaus in Donaueschingen.

Ein Anliegen von Frau Ott ist es, Menschen **Lust auf ehrenamtliches Engagement** zu machen, da dies für sie ein unverzichtbarer Teil der Gesellschaft ist. Bestehende Angebote möchte sie weiter fortführen und auch Platz für neue Angebote lassen! Wir freuen uns für die Zusammenarbeit und wünschen Frau Ott viel Erfolg.

Frau Rosenfelder, die bisher mit großem Erfolg das MGH leitete, danken wir für die bisher geleistete Arbeit. Wir freuen uns, dass Frau Rosenfelder weiterhin bei uns im Verband aktiv bleibt und wünschen ihr auch in ihrem neuen Aufgabenfeld viel Freude!

Martina Ott – Leitung Mehrgenerationenhaus Donaueschingen

Willkommenstag für neue Mitarbeitende

Im April und Oktober fand jeweils ein **Willkommenstag für neue Mitarbeitende statt.** An dem Willkommenstag erhalten neue Mitarbeitende einen **umfassenden Überblick** über die Organisation und Tätigkeitsfelder des Verbandes, lernen Vorstände und Führungskräfte persönlich kennen und erhalten eine Hausführung in unserer Verbandszentrale in der Gerwigstraße. Im Anschluss findet eine verpflichtende Schulung zum Thema **Anvertrautenschutz** statt. Die Mitarbeitenden werden dabei u.a. zu den Themen Nähe und Distanz sowie eigene Grenzen setzen sensibilisiert. Zudem werden Antworten auf die Frage erarbeitet: Was brauche ich als neue/r Mitarbeitende/r, damit eine Kultur der Achtsamkeit in meinem Arbeitsalltag entstehen kann?

Neue Mitarbeitende erhalten die Möglichkeit, die Strukturen und unsere unterschiedlichsten Dienste und Einrichtungen gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit kennenzulernen. So erfahren sie wie vielfältig der Verband agiert und in welchen Aufgabenfelder gearbeitet wird. Zudem ist dies eine Gelegenheit, die neuen Kollegen kennenzulernen und in einen Austausch zu kommen.

April 2019

Haushaltsorganisationstraining

Kinder, die in **extrem belasteten Familiensituationen** aufwachsen, leiden darunter, dass ihre Eltern oft ihren **elementaren Bedürfnisse** nicht gerecht werden: einer regelmäßigen Ernährung, jahreszeitgemäßer sauberer Kleidung, regelmäßigem Besuch von Schule oder Kindergarten, einem mit dem notwendigsten ausgestatteten Kinderzimmer usw. Beide – Eltern und Kinder – benötigen in diesen Situationen Hilfe: eine intensive aber praxisnahe Anleitung, wie die Versorgung und die Haushaltsführung auch in schwierigen Lebenslagen wieder selbstständig bewältigt werden kann. – Diese Hilfe bietet das HaushaltsOrganisationsTraining, das von der Familienpflege angeboten wird.

Das HaushaltsOrganisationsTraining

- zielt primär auf die Versorgungsfunktionen einer Familie und damit auf einen elementaren Funktionsbereich.
- befähigt Eltern, ihrer Verantwortung für die Versorgung ihrer Kinder wieder gerecht werden zu können.
- ergänzt bestehende Angebote der familienunterstützenden Dienste, die primär die Erziehungs- und Beziehungsfunktionen unterstützen.
- zielt auf die Initiierung und Begleitung eines Veränderungsprozesses in der Familie, um dysfunktionale Haushaltsstrukturen zielgerichtet durch andere Verhaltensstrategien zu ersetzen.

berücksichtigt bei der Zielformulierung die vorhandenen Ressourcen und die Werthaltungen der Familie.

Das Training fördert und vermittelt Alltags- und Haushaltsführungskompetenzen in folgenden Versorgungsbereichen

- Grundversorgung von Kleinkindern und Säuglingen
- Versorgung und altersgemäße Tagesstruktur von Kindern
- Sauberkeit und Ordnung in der Wohnung
- Alltagsorganisation

Pilgerreise– Gemeinsam gegen Armut

Vom 28.04.-04.05. fand für haupt– und ehrenamtliche Mitarbeitende des Verbandes und der Seelsorgeeinheiten eine **Pilgerreise nach Assisi** statt. Hintergrund der Pilgerreise ist das große Thema **„Armut“**. Armut kann jeden von uns betreffen, hat viele Dimensionen und Armut ist allgegenwärtig, auch bei uns im Schwarzwald-Baar– Kreis und wird dennoch auch oft aus Scham geheim gehalten. Wir wollten aktiv etwas gegen Armut im Schwarzwald-Baar-Kreis tun. Auf den Spuren von **Franz und Klara** wurden Formen von Armut wahrgenommen und der Umgang damit kennengelernt. Armut wurde somit konkret. Im Teilen und Feiern von Spiritualität wurde die Notwendigkeit des eigenen Handelns deutlich. Zurück in Villingen ging es nun darum, kleine Projekte direkt vor Ort zu verwirklichen und so ein **Zeichen gegen Armut** zu setzen. Entstanden ist u.a. ein Begegnungscafé oder auch eine Vesperkirche.

Unser Dank gilt zudem dem erzbischöflichen Seelsorgeamt für die Förderung durch den „Projektfond zur Förderung pastoraler Innovation“.

Pastorale Caritaskonferenz

Zweimal jährlich, einmal im Mai und einmal im Herbst, findet die pastorale Caritaskonferenz statt. Es treffen sich die **Caritasbeauftragten** der Seelsorgeeinheiten zum Austausch. 2019 stand das Thema „Pastoral 2030“ im Mittelpunkt.

Jubiläum Reparaturcafé

Das Reparaturcafé in Donaueschingen feiert **5-jähriges Jubiläum**.

Das Reparaturcafé setzt sich für **Nachhaltigkeit** ein und repariert Dinge, sodass sie nicht weggeworfen und weiter genutzt werden können.

So schmeckt Heimat

Ein Highlight in der Arbeit der Ganztagesbetreuung war das **Klassenübergreifende Projekt "**So schmeckt Heimat", welches zum Ziel hatte, das **internationale Miteinander** in der Schule zu fördern, andere Kulturen/Länder kennenzulernen und Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Schüler aus den Regel- und Vorbereitungsklassen nahmen während der Betreuungszeit an dem Projekt teil und gestalteten es aktiv mit. Gemeinsam mit den Kindern boten wir über zwei Wochen je zwei selbst gekochte Gerichte aus zwei unterschiedlichen Ländern an, welche sich kulinarisch an diesem Tag begegneten. Die Kinder und Jugendlichen brachten von ihren Eltern handgeschriebene Rezepte in ihrer Muttersprache mit. Gemeinsam wurden die Rezepte übersetzt.

Untermalt wurde das tägliche Speisenangebot durch landestypische Musik und Spiele, welche die Kinder und Jugendlichen mitbrachten.

Personalrecruting in der Türkei

Um dem **Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken**, bemühen wir uns sehr stark um eigene Auszubildende. Im Juli reiste daher die Personalleitung zu persönlichen Auswahlgesprächen mit Bewerbern für die Ausbildung zur Altenpflegefachkraft in die Türkei.

Das Projekt wurde gemeinsam mit der **Diakonie Baden** durchgeführt.

Mit dem Jobrad unterwegs

Aus der Ende 2018 stattfindenden Mitarbeiterbefragung ging der Wunsch nach einem Jobrad hervor. Vorgestellt wurde das Konzept dann am Sommerfest in St. Lioba in Form eines Informationsstandes. Mittlerweile haben 16 Mitarbeitende ein Jobrad.

Bei einem **Jobrad least der Arbeitgeber ein Fahrrad** und überlässt es dem Arbeitnehmer. Der Arbeitnehmer profitiert von einem steuerlichen Vorteil.

Durch die Einführung des Jobrads wird die **Mobilität** der Mitarbeitenden erhöht, die **Gesundheit** gefördert und die **Umwelt** geschont.

Weitere Informationen gibt es unter: www.jobrad.org.

Benefizkonzert Villinger Barockensemble

Am **27. Juli** veranstaltete das Villinger Barockensemble in der **Kapelle St. Ursula** in der Bickenstraße in Villingen ein Benefizkonzert zugunsten der **Gemeindepsychiatrie**. Gespielt wurde aus dem „Musikalischen Opfer“ von J.S.Bach und die Triosonate in C-Dur von J.J. Quantz. Die Tagesstätte und das Projekt „Hand in Hand“ freuen sich sehr über den Erlös.

Das Villinger **Barockensemle wurde 1983 gegründet**. Seit mittlerweile mehr als 25 Jahren unterstützt das Ensemble nun unsere Arbeit.

Wir danken den Barockensemble von Herzen für ihre verlässliche und treue musikalische Unterstützung!

Caritassozialausschuss

„Was ist Armut?“ lautete das Motto einer Wort-Gottes-Feier in einem Kirchenpavillon auf der Möglingshöhe. Organisiert wurde die Feier von der Vorbereitungsgruppe der katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus Schwenningen, dem Sozialausschuss und dem Caritasverband.

Das Besondere: Man wollte nicht über Menschen sprechen, die in Armut leben, sondern MIT Menschen und diese als **Experten** wahrnehmen. So freute sich das Organisatorenteam sehr über die Zusage und Mitarbeit eines Betroffenen. Unsere Mitarbeiterin Antonia Berberich durfte ihn im Gottesdienst interviewen, um den Gottesdienstbesuchern einen Eindruck zu verschaffen, was für ihn das Leben in Armut konkret bedeutet. Als größten Wunsch äußerte er, dass er gerne eine eigene kleine Wohnung hätte. Im Nachklang an den Gottesdienst ging dieser Wunsch tatsächlich in Erfüllung, da ihm eine Wohnung angeboten wurde.

Villinger Stadtlauf

Am 21.07. fand wieder der alljährliche **Villinger Stadtlauf statt**. So setzten sich nahezu **2.600 Läuferinnen** und Läufer für den guten Zweck ein und liefen zusammen sage und schreibe **31.000 Kilometer**, dies waren **13.448 Runden** um die Villinger Innenstadt! Ein herzliches Dankeschön an die Volksbank, alle Helfer, Musiker, die wunderbar für Stimmung sorgten und natürlich an alle Läufer!

So durften wir uns über eine Spende in Höhe von **knapp 16.000 Euro** freuen! Der Erlös wurde auf mehrere Projekte verteilt: Es freuten sich der **Fohrenhof** und der **Familienunterstützende Dienst** über die Spende.

Kulturnacht

Im Juli nahmen wir mit der **Inklusiv gGmbH Schwarzwald-Baar** wieder an der 14. Schwenninger Kulturnacht teil. Mit leckeren Cocktails und Wurst im Wecken sorgten wir für das leibliche Wohl der Gäste. Die kleinen Gäste der Kulturnacht konnten sich an unserem Stand schminken lassen.

Nachbarschaftsfest Donaueschingen

In Donaueschingen fand im Juli ein Nachbarschaftsfest statt. Das Mehrgenerationenhaus, auch als **„Wohnzimmer Donaueschingens“** bekannt, nahm gerne daran teil!

Vorbereitung Jubiläum Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit feiert 2020 ihr **20jähriges Jubiläum**. Zu diesem Anlass wurde ein Projektteam gegründet, das dieses Jubiläum vorbereitet. Geplant wird ein buntes Programm!

Großeinsatz in der Familienpflege

Die Familienpflege war bei einer **Familie mit Drillingen** im Einsatz. Diese Familie hat außerdem schon weitere Kinder. Ein nicht ganz alltäglicher Einsatz, den unsere professionellen Helfer aber mit Bravour meisterten und so eine **wertvolle und unverzichtbare Unterstützung** für die Familie und Kinder waren.

August 2019

Ferienfreizeiten Familienunterstützender Dienst

Die **Ferienfreizeiten des Familienunterstützenden Dienstes** waren wieder ein Highlight des Jahres für zahlreiche **Kinder und Erwachsene mit Handicap**. In den **Pfingst- und Sommerferien** packten zahlreiche Kinder mit Handicap ihre Koffer, um eine gemeinsame Woche in einem **Ferienendorf in der Umgebung** zu verbringen. Die Erwachsenenfreizeit für Erwachsene Menschen mit Handicap führte dieses Jahr erneut nach **Mallorca**. Die Mitarbeitenden, die bei den Freizeiten durch viele Ehrenamtliche unterstützt werden, stellten ein bunten Programm auf die Beine!

Gefördert werden die Freizeiten von **Aktion Mensch.**

SWR 1 Pfännle

Im September gab es eine **Premiere**: Der Fohrenhof nahm zum ersten Mal an der **kulinarisch sehr hochkarätigen Veranstaltung** „SWR1 Pfännle“ teil. Die Veranstaltung fand in diesem Jahr in Villingen, rund um das Münsterzentrum, statt.

Das Team vom Fohrenhof verwöhnte die Gäste mit **regionalen Köstlichkeiten.**

Interkulturelle Woche

Ende September findet jährlich bundesweit die Interkulturelle Woche statt. 2019 nahm auch unser **Jugendmigrationsdienst und die Migrationsberatung für Erwachsene** daran teil. Gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern wurde ein **buntes Programm** auf die Beine gestellt. Die Mitarbeitenden der Migrationsberatung/des Jugendmigrationsdienstes organisierten z.B. ein interkulturelles Frauenfrühstück, zwei Bilderausstellungen mit Werken von Geflüchteten/ Zugewanderten, eine interaktive Ausstellung zum Thema Migration und Flucht, Filmvorführungen oder auch interkulturelle Konzerte mit Musik, Tanz und Gesang.

Daniela Rombach

Im September mussten wir Abschied nehmen von unserer langjährigen Mitarbeiterin Daniela Rombach, die nach schwerer Krankheit im Alter von 50 Jahres verstarb. Frau Rombach war seit 01.12.1999 als Sozialarbeiterin im Caritas Sozialdienst tätig und hat fast 20 Jahre Menschen in unterschiedlichsten Notlagen in den Raumschhaften Triberg und St. Georgen begleitet und unterstützt. Ihr war es ein wichtiges Anliegen in den Regionen präsent zu sein, dort zu vernetzen und für ein gutes soziales Miteinander zu sorgen. Damit hat sich Frau Rombach den Auftrag des Caritasverbandes „Not sehen und handeln“ in besonderer Weise zu eigen gemacht und diesen in ihrem beruflichen Handeln vorbildlich gelebt.

Ausflug nach Schabenhausen

Im September erlebten die Gäste der **Tagespflege Donaueschingen** bei herrlichem Wetter einen vielversprechenden Ausflug in die Gärtnerei “**Weißer's Floraparadies“.** Dort konnten sich die Gäste nicht nur Kleinigkeiten kaufen, sondern auch auf eigene Faust die Gärtnerei und den kleinen Tierpark erkunden.

Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete Menschen in Donaueschingen

In der Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete übernahmen wir von **August 2015 bis September 2019** die Sozial– und Verfahrensberatung, unter der Leitung von Maria del Carmen Limberger. Im Vergleich zu den Aufgabenfeldern der Migrationsberatung für Erwachsene, stand die Beratung zu **Asylthemen** im Vordergrund. Im Mittelpunkt der täglichen Arbeit standen Beratungen zum Asylablauf. Zwingend notwendig war zudem die Erarbeitung eines Gewaltschutzkonzeptes. So wurde Frau Limberger auch zur Gewaltschutzkoordinatorin ausgebildet. Zentrale Themen waren außerdem unterschiedliche Traumata der Geflüchteten. Während der Arbeit erkannten die Mitarbeiter außerdem, dass unter den Geflüchteten Künstler waren. Diese Ressource wurde aufgegriffen und so entstanden viele beeindruckende Kunstwerke, sei es Selbstportraits, die Abbildung der Erstaufnahmeeinrichtung und auch Gebäude der Stadt Donaueschingen wurden auf Leinwand gebracht!

Die Erstaufnahmeeinrichtung wurde **gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz**, Kreisverband Donaueschingen, betreut. Sehr wichtig war zudem die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Institutionen und Ämtern, wie beispielsweise der Polizei, mit Rechtsanwälten, dem Regierungspräsidium Freiburg oder der Stadt Donaueschingen.

Zu Hochzeiten waren 2.400 Menschen in der Aufnahmestelle. In der Regel sollten sie nicht länger als drei bis vier Monate in Donaueschingen bleiben. **Insgesamt begleiteten wir Menschen aus 25 Nationen!**

Für unsere Mitarbeitende war die Arbeit in der Erstaufnahmeeinrichtung eine sehr beeindruckende, anstrengende und lehrreiche Zeit!

Arikosi Beha, Maria del Carmen Limberger, Olga Schulz

Eröffnung Krebsberatungsstelle

Die **psychosoziale Krebsberatungsstelle** eröffnete am 1.10. in Villingen und stellt eine dringend notwendige **Ergänzung des Versorgungsangebots** für Krebspatienten dar. Auch unsere Mitarbeitenden sind für die Beratung zuständig.

Neue Wohngemeinschaft

Im Oktober eröffneten wir in Villingen unter der Leitung von Petra Wurges eine Wohngemeinschaft für Menschen mit einer **Borderline-Störung**. Die Wohngemeinschaft befindet sich in einem Reihenhaus nahe des Stadtzentrums und bietet ein neues Zuhause für derzeit **2 Menschen** mit einer Borderlineerkrankung. Unterstützt werden sie durch **Einzel– und Gruppengespräche.**

Verschenkbörse

Jährlich **findet seit 2006 im Herbst** die Verschenkbörse statt. Diese wird von unserer hauptamtlichen Mitarbeiterin im Bereich der **Schwangerschaftsberatung** Sandra Münch und von ehrenamtlichen Helfern des Sozialausschusses der **„Seelsorgeeinheit auf der Baar“** organisiert und durchgeführt. Eingeladen werden **Alleinerziehende und Familien die finanziell sehr knapp gestellt** und den Mitarbeitenden aus der Schwangerschaftsberatung bekannt sind. Zum jeweiligen Veranstaltungstag werden zwischen **50 und 70 Einladungen** verschickt. Das Angebot wird sehr rege und dankbar von den Betroffenen angenommen. Der Aufruf zu den Sachspenden erfolgt frühzeitig über die Pfarrbriefe und Stadtnachrichten. Die Spendenbereitschaft in der Bevölkerung ist seit Jahren beispielhaft und ungebrochen. Für die eingeladenen Familien gibt es dann am Ausgabetag ein großes kostenloses Warenangebot. Neben Schwangerschaftsbedarf, Baby- und Erstlingsausstattung, Kinderkleidung & Schuhe, gibt es immer auch Kinderwägen, z. Teil sogar Kindermöbel zu ergattern. Vor allem sind Spielwaren aller Art beliebt. Neben Büchern, DVD und CD´s werden auch Schulranzen, Taschen, Schulwaren, u.v.m. angeboten.

Klausurtagung Schulsozialarbeit

Im Oktober zogen sich die Mitarbeitenden der Schulsozialarbeit zu einem Klausurtag zurück. Der Tag stand unter dem Thema „**Systemische Organisationsentwicklung/ Weiterentwicklung in der Schulsozialarbeit**“. Es war ein sehr produktiver Tag, mit vielen tollen Ergebnissen, an deren Umsetzung nun gemeinsam gearbeitet wird.

Weißwurstfrühstück im Tagesstüble St. Lioba

Im Oktober wurde an einem Samstagvormittag für die **Angehörigen** der Tagesstüblegäste ein Weißwurstfrühstück angeboten, welches sehr gut angenommen wurde. So konnte zu diesem Anlass in entspannter Atmosphäre ein Austausch ermöglicht werden.

Organisationsentwicklung

Am 1.10. wurden alle Mitarbeitenden unter dem Motto „**Wir alle sind Caritas – Gemeinsam gestalten wir unsere Zukunft**“ ins Villinger Münsterzentrum eingeladen. Im Mittelpunkt stand der 3-jährige Organisationsentwicklungsprozess. Der Tag wurde dazu genutzt, den aktuellen Stand des Projektes darzustellen und alle Mitarbeitenden zu informieren und zu motivieren, mitzumachen. So stelle jeder der vier Arbeitsgruppen ihre Arbeit vor. Die 4 Arbeitsgruppen sind:

- **Struktur und Organisation**
- **Fundraising**
- **Mitarbeitergewinnung– pflege**
- **Caritas als Teil der katholischen Kirche**

Für das leibliche Wohl war in Form eines internationalen **kulinarischen Buffets** bestens gesorgt. Alle Teilnehmenden brachten Speisen aus ihren Heimatländern für das Buffet mit. Gefördert wird das Projekt aus **Mitteln der Glücksspirale.**

12 Jahre Pflegehaus Niedereschach

Am 15.12. feierte das Pflegehaus in Niedereschach den 12 Geburtstag! Gefeiert wurde mit über 100 Bewohnern, Gästen und Ehrengästen.

Mitarbeiterversammlung

Die jährlich stattfindende **Mitarbeiterversammlung** wird genutzt, um die Mitarbeiter über Neuerungen des Verbandes zu informieren und im Austausch zu stehen. So wurden im November alle Mitarbeitenden eingeladen und über die aktuellen Themen des Verbandes informiert.

Wir trauern um Dekan i. R. Kurt Müller

Dekan Müller hat von 1981 an den Verband über 30 Jahre als Vorstandsvorsitzender geführt.

Mit seinem trockenen Humor verstand er es, Menschen für den diakonischen Auftrag der Kirche zu begeistern, ihnen Vertrauen zu schenken und sie für den Einsatz am Mitmenschen zu gewinnen.
Die Verkündigung und der Dienst am Nächsten gehörten für ihn untrennbar zusammen.
Unter seiner Leitung ist der Caritasverband von einem kleinen Verein mit wenigen Beratungsstellen zu einer wichtigen Säule der sozialen Arbeit im Schwarzwald-Baar-Kreis und dem westlichen Kreis Tuttlingen geworden.
Seine immer humorvoll mahnenden und ermutigenden Worte werden uns in steter Erinnerung bleiben.

Die aber, die dem
Herrn vertrauen,
schöpfen neue Kraft.
Jes. 40, 31a

Pfarrer, Dekan i. R.
Kurt Müller
Ehrendomherr
* 6.10.1937
† 4.11.2019

Weihnachten „5 mal anders“

In diesem Jahr fand zum 5. Mal „Weihnachten einmal anders“ statt. Diese Veranstaltung richtet sich an Menschen, die am 24.12. alleine wären. Mit der Hilfe von 15 ehrenamtlichen Helfern feierten über 50 Gäste am 24.12. gemeinsam ein schönes Weihnachtsfest.

Unser herzliches Dankeschön gilt der Badischen Beamtenbank, der evangelischen und katholischen Kirche, der Stadt Villingen-Schwenningen, dem Lions Club und dem Cafe Raben aus Villingen für die Spenden und finanzielle Unterstützung und allen ehrenamtlich Engagierten für ihren außergewöhnlichen Einsatz.

Genesungsbegleiter in der Tagesstätte

Wir freuen uns sehr, dass ein Mensch, der selbst von einer psychischen Erkrankung betroffen ist, sich seit 2019 als **Genesungsbegleiter** in der Tagesstätte engagiert und für Gespräche und Angebote zur Verfügung steht. Menschen, die eine psychische Erkrankung am eigenen Leib erfahren haben, finden oftmals leichter als die beruflichen Profis einen hilfreichen Zugang zu Betroffenen.

Fortbildung „Umgang mit rechten Parolen“

Eine Mitarbeiterin des Caritassozialdienstes nahm an der Fortbildung „Umgang mit rechten Parolen“ teil. Diesem Thema begegnen unsere Mitarbeitenden in der Beratung sehr häufig. Organisiert wurde die Fortbildung von **„Gewaltfrei Handeln e.V.**-ökumenisch Frieden lernen!“

Inhalte waren unter anderem die Frage, wann der richtige Zeitpunkt ist, um mit dem Gegenüber zu sprechen, wenn rechte Parolen geäußert werden und was es braucht, damit man dieses Gespräch gut gestalten kann. Eine weitere Grundlage ist zudem, dass man sich über die eigene Haltung klar sein muss, sonst kann man nichts entgegenbringen. Ein hilfreiches Bild sind die **„zwei Hände der Gewaltfreiheit“:** Dem Gegenüber sollte klar sein „Ich reiche dir weiterhin eine Hand, auch du bist bei mir willkommen.“ Aber ich erhebe auch meine andere Hand und mache somit klar: „ich teile und akzeptiere deine rechten Parolen nicht!“

Im Anschluss an die Fortbildung wurde das Wissen innerhalb der Teamsitzungen weitergegeben, sodass viele davon profitieren können.

Futa Ensemble

Am 15. Dezember fand in der St. Jacobus-Kirche in Unterkirnach ein Benefizkonzert für den Fohrenhof statt. Das Futa Ensemble besteht aus 11 Freunden, die seit 5 Jahren miteinander singen. Präsentiert wurde geistliche, weltliche und weihnachtliche A-Capella-Lieder.

Der Abend war ein voller Erfolg und so freute sich der Fohrenhof über eine Spende in Höhe von 1.418 Euro.

Ein herzlichen Dankeschön an alle Mitwirkenden, die dieses Konzert ermöglichten!

Christoph Sieber & friends - “Niedereschach lacht“

Der ehemalige Bürgermeister von Niedereschach und Aufsichtsratsmitglied im Caritasverband **Otto Sieber feierte seinen 75. Geburtstag und goldene Hochzeit. Anlässlich dieser Feierlichkeiten organisierte Otto Sieber eine Benefizveranstaltung** in Niedereschach. Zu Gast war sein Sohn, der bekannte Kabarettist **Christoph Sieber & friends**. Christoph Sieber strapazierte mit seinem Programm die Lachmuskeln und bot den rund 700 Zuschauern einen unterhaltsamen Abend. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte das Team vom Fohrenhof. **Über den Erlös freuten sich jeweils zur Hälfte die Soziale Drehscheibe Niedereschach sowie der Fohrenhof**.

Ein ganz herzliches Dankeschön an Otto Sieber und Christoph Sieber & friends.

Verabschiedung Robert Rafai

Ende 2019 verabschiedete sich Robert Rafai in den **wohlverdienten Ruhestand**. Herr Rafai leitete seit **2016 als Betriebsleiter den Fohrenhof** und war somit für das Restaurant sowie für das Housekeeping verantwortlich. Auf vorbildliche Weise verstand er es, wirtschaftliche und soziale Aspekte zu verbinden.

Wir bedanken uns herzlich für seinen Einsatz und wünschen ihm für seinen Ruhestand alles erdenklich Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen!

Projekt zur Gewalt– und Drogenprävention

An sechs Schulen fand ein Gewalt– und Drogenpräventionsprojekt statt. Hierzu konnte „Freddy“ aus Finnland gewonnen werden, der als **ehemaliger Betroffener** seine Erfahrungen zum Drogenkonsum weitergab. Dies war eine sehr interessante Erfahrung für alle Schüler.

Schulsozialarbeit im SWR-Fernsehen

Unsere Schulsozialarbeiterin Monika Kern berichtete im Dezember 2019 im SWR– Fernsehen über die Einzelfallhilfe in der der Schulsozialarbeit. Die Fälle wurden selbstverständlich so anonymisiert, dass keine Rückschlüsse auf die Schule und Schüler gezogen werden konnte. Im Nachklang war der Beitrag in der Mediathek zu sehen.

Durchhangeln ist angesagt!

Von September 2018 bis Dezember 2019 führte eine Mitarbeiterin der Tagesstätte das **Outdoor-Projekt** „Durchhangeln ist angesagt“ durch. Das Projekt richtete sich an **junge Menschen mit psychischer Erkrankung im Alter zwischen 18 und 27 Jahren**. Unter der Anleitung eines ehrenamtlich tätigen erfahrenen Kletterers traf man sich alle zwei Wochen, um gemeinsam zu klettern, das Selbstbewusstsein zu stärken, die eigenen Grenzen kennenzulernen, Ängste zu überwinden und Erfolge zu verbuchen. In verschiedenen Boulder- und Kletterhallen in der Region stellten sich die Teilnehmenden so stets neuen Herausforderungen

Ziel des Projektes war es unter anderem auch die Tagesstätte für ein jüngeres Klientel ansprechender zu machen, und zusammen mit den jungen Teilnehmern ein attraktives Angebot zu gestalten.

Gefördert wurde das Projekt vom Diözesan-Caritasverband Freiburg aus Mitteln der Caritas-Sammlung.

Was bedeutet Corporate Social Responsibility, kurz CSR?

Unter CSR versteht man die (über die gesetzlichen Vorgaben hinaus reichende) gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen, in Bezug auf ein nachhaltiges Wirtschaften und dessen Auswirkungen auf die Gesellschaft. So versteht sich CSR quasi als Beitrag eines Unternehmen zu einem nachhaltigen Wirtschaften. (https://www.csr-in-deutschland.de/DE/Was-ist-CSR/Grundlagen/Nachhaltigkeit-und-CSR/nachhaltigkeit-und-csr.html)

Die Auseinandersetzung mit dem Thema CSR ist für uns eine Möglichkeit, auch intern die Werte umzusetzen, für die wir als Caritasverband stehen und die wir auch extern von anderen fordern. So sind wir einerseits selbst als Organisation ein CSR-Akteur—andererseits sind wir auch für andere Unternehmen ein potenzieller CSR Partner. Durch folgenden Abschnitt möchten wir Ihnen die Bereiche aufzeigen, in denen wir im Alltag im Caritasverband für den Schwarzwald-Baar-Kreis e.V. und seinen Tochtergesellschaften durch unser Handeln gesellschaftliche Verantwortung - Verantwortung für Mensch und Umwelt- übernehmen. Im Blick sind hierbei die Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Wir möchten darstellen, was in unserer Organisation in den Bereichen Arbeitsplatz, Gemeinwesen, Ökologie und Markt unser Beitrag ist, um auf die oben genannten drei gesellschaftlichen Dimensionen Einfluss zu nehmen. Unser Handeln soll transparent und glaubwürdig sein und deshalb zeigen wir ebenso die Aspekte auf, in denen wir unser Handeln aus Nachhaltigkeitsaspekten noch verbessern können. Unser Ziel ist es dann, von diesen Punkten jährlich ein Thema in der Praxis verbandsübergreifend umzusetzen. Für das Jahr 2019 wurde das Thema "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" ausgewählt.

Aus Gründen des Umfanges führen wir die Aspekte Stichpunktartig auf.

Ökologie

Durch folgende Aspekten nehmen wir Einfluss:

- Zu Terminen bilden wir stets Fahrgemeinschaften.
- Besprechungen mit mehreren Teilnehmern finden an dem Dienstsitz mit dem geringsten Fahrweg statt.
- Weitere Dienstreisen werden häufig mit dem Zug durchgeführt.
- Wir setzen Dienstfahrzeuge ein.
- Durch die Tatsache, dass wir in allen größeren Sozialräumen verankert sind, haben wir kurze Fahrtwege mit Klienten.
- Wir setzen uns gegen den Trend einer Wegwerfgesellschaft ein. Ein Beispiel ist das Reparatur-Café, das von der Umweltgruppe Südbaar in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus Donaueschingen betrieben wird.
- An verschiedenen Standorten bieten wir durch die Kleidercontainer im Rahmen der „Aktion Hoffnung“ die Möglichkeit, gebrauchte Kleidung abzugeben.
- Wir verwenden CO2 sparende Druckerpatronen.
- Im Restaurant Fohrenhof verwenden wir regionale, saisonale Produkte.
- In der Tagesstätte stellen Menschen mit einer psychischen Erkrankung aus gebrauchten Kaffeekapseln Schmuck her (upcycling).
- Wir führten ein Energieaudit durch.
- Durch das Projekt Windel Willi in der Altenhilfe setzen wir Inkontinenzabfälle zur Energiegewinnung ein.
- Das Bewerbungsverfahren sowie die Ablage sind vermehrt digital organisiert, somit wird Papier gespart.
- Auf zwei unserer verbandseigenen Gebäude produzieren wir Solarstrom.

Durch die Umsetzung der oben genannten Punkte werden folgende Ziele erreicht:

- Kostenreduzierung
- Bewahrung der Schöpfung

In folgenden Punkten wollen wir noch besser werden:

- Im Bereich des allgemeinen Einkaufes prüfen wir zukünftig, noch mehr regionale, saisonale oder ökologisch hergestellte Produkte einzusetzen.
- Im Alltag bemühen wir uns noch mehr Ressourcen einzusparen (weniger Drucken, bei Veranstaltungen weniger Plastikgeschirr verwenden etc.).
- Das Energieaudit hat zur Umrüstung von Leuchtmitteln auf LED Technik geführt. Wir werden nach und nach alle Leuchtmittel auf diese Technik umrüsten.

Gemeinwesen

Durch folgende Aspekten nehmen wir Einfluss:

- Lobbyarbeit
- Wir haben eine gute Pressearbeit und führen öffentlichkeitswirksame Aktionen durch.
- Wir sind Mitglied in vielen verschiedenen Arbeitskreisen (Regiotreff, dem Netzwerk Pflege etc.)
- Wir haben die Pastorale Caritaskonferenz ins Leben gerufen und vernetzen die meist ehrenamtlich erbrachten caritativen Hilfen der Kirchengemeinden mit unseren zentralen Diensten.
- Wir machen auf gesellschaftliche Missstände aufmerksam und entwickeln Lösungsansätze zur Bekämpfung der Missstände.
- Wir fördern ehrenamtliches Engagement.
- Es gibt eine extra Stabstelle für das Thema Ehrenamt.
- Es gibt regelmäßige Treffen und Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche.
- Ehrenamtliche Mitarbeiter werden zu Mitarbeiterversammlungen, Festen und Feiern eingeladen.
- Spenden/Kooperationen. Wir sind Mitglied im Innovationsnetzwerk Schwarzwald-Baar-Heuberg e.V. und stehen so in direktem Kontakt zu zahlreichen Firmen aus der Region. Auch für dieses Thema hat der Verband eine eigene Stabstelle.
- Das Thema Fundraising ist ein Schwerpunktthema der Organisationsentwicklung.
- Wir beobachten gesellschaftliche Trends.
- Es gibt niederschwellige Beratungsstellen in allen größeren Sozialräumen.

Durch die Umsetzung der oben genannten Punkte werden folgende Ziele erreicht:

- Steigerung des Bekanntheitsgrad
- Aktive Mitgestaltung des Sozialraumes
- Blick über den Tellerrand hinaus
- Bearbeitung/Beobachtung von gesellschaftlichen Herausforderungen, bestenfalls sogar gemeinsam mit Partnern/Kooperationspartnern
- Gesellschaftliche Missstände/Notlagen werden frühzeitig erkannt.

Folgende Punkte können noch verbessert werden:

- Ausbau der Kooperationen mit Firmen oder Partnern
- Förderung der Beziehung zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern
- Weitere Vernetzung im Sozialraum

Arbeitsplatz

Durch folgende Aspekten nehmen wir Einfluss:

- Wir bieten für Mitarbeiter Supervision und Coaching an.
- Wir legen Wert auf Qualifizierung/Bildung unserer Mitarbeiter und ermöglichen die Teilnahme an Fortbildungen.
- Wir pflegen eine „Kultur der offenen Tür“ und haben ein offenes Ohr für Mitarbeiter.
- Wir legen Wert auf einen achtsamen Umgang. Hierfür wurde ein Schutzkonzept entwickelt.
- Im Rahmen des Vorschlagswesens haben Mitarbeiter die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen.
- Gesundheit/Arbeitsbelastung
    - Hansefit: für einen geringen Beitrag ermöglichen wir Mitarbeitern die Teilnahme an Hansefit. So erhalten sie zu einem geringen Eigenanteil Zugang zu Fitnessstudios, Schwimmbäder und Kletterhallen.
    - Wir bieten regelmäßig ein Deeskalationstraining an.
    - Caritas soll ein sicherer Ort sein. Hierfür wurde ein Schutzkonzept erarbeitet, die Mitarbeitenden wurden geschult und es wurde organisatorisch in Form einer „Präventionsbeauftragten“ verankert.
- Wertschätzung
    - Wir legen bei wichtigen Entwicklungen Wert auf Mitarbeiterbeteiligung. So erhalten die Mitarbeiter auch im Rahmen der Organisationsentwicklung die Chance der aktiven Beteiligung.
    - Mitarbeiter erhalten bei Geburtstagen, zu Geburten, Jubiläen eine Glückwunschkarte.
    - Bei einer kirchlichen Trauung erhalten Mitarbeiter eine Bibel.
    - Hansefit ist auch eine Form der Wertschätzung, da der Arbeitgeber einen großen Anteil der Beiträge übernimmt.
    - Gutscheine z.B. Hiddelesgutscheine in der Altenhilfe bei kurzfristigen Arbeitseinsätzen.
    - Inklusion
    - In unserem Integrationsbetrieb haben wir derzeit 13 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für Menschen mit einer Behinderung geschaffen.
- Faire Bezahlung: Wir vergüten nach AVR / DEHOGA. Arbeitgeber und Arbeitnehmer legen in einem paritätisch besetzten Gremium die Arbeitsbedingungen fest.

Durch die Umsetzung der oben genannten Punkte werden folgende Ziele erreicht:

- Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber.
- Durch gesunde, motivierte Mitarbeiter reduzieren sich die Ausfallzeiten.
- Wir legen hohen Wert auf eine gute Motivation der Mitarbeiter.
- Durch unsere Attraktivität sind wir interessant für Fachkräfte.
- Existenzsicherung für Menschen mit Behinderung und gelebte Inklusion durch unseren Integrationsbetrieb.

Folgende Punkte können noch verbessert werden:

- Das Thema Ausbildung kann noch attraktiver gestaltet werden.
- Fort-Weiterbildung können noch weiter ausgebaut werden.
- Wir arbeiten an einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Markt

Die gesellschaftlichen Herausforderungen bestehen in einem fairen Wettbewerb, Verbraucherschutz, Hilfsangebot für Menschen in Not, Einsatz von Spenden- und Steuermitteln usw.

Durch folgende Aspekten nehmen wir Einfluss:

- Wir bauen keine Doppelstrukturen auf und fördern keinen Verdrängungswettbewerb.
- Wir führen in der Altenhilfe ethische Fallbesprechungen durch und haben ein Beschwerdemanagement, was dem Verbraucherschutz dient.
- Wir fördern Transparenz gegenüber Mitarbeitern/Mitgliedern/Gremien, unter anderem durch den Jahresbericht oder durch jährliche Mitarbeiterversammlungen.

Durch die Umsetzung der oben genannten Punkte werden folgende Ziele erreicht:

- Durch die Transparenz handeln wir glaubwürdig/authentisch.
- Durch die Transparenz führen wir zu einer höheren Identifikation.
- Wir unterstützen einen fairen Wettbewerb.

Folgende Punkte können noch verbessert werden:

- Marketing
- Dienstleistungsqualität
- Förderung der Innovationsfähigkeit innerhalb unserer Organisation. Dies möchten wir im Rahmen der Organisationsentwicklung bearbeiten.

Prozessmanagement

Die Themen werden regelmäßig in der Steuerungsgruppe der Organisationsentwicklung besprochen. Mitglieder sind die Vorstände, Abteilungsleitungen und Stabstellen. Die Ergebnisse werden dann über die Abteilungsleitungen in die Teams (über die Teamleiter) kommuniziert.

In Zukunft wird jährlich ein offenes Thema aufgegriffen und bearbeitet.

Impressum

Herausgeber

Caritasverband für den Schwarzwald-Baar-Kreis e.V.

Vorstandsvorsitzender: **Michael Stöffelmaier**

Vorstand für Finanzen, Wirtschaft und Verwaltung: **Markus Schreiber**

Gerwigstraße 6, 78050 Villingen-Schwenningen

Tel.: 07721/8407-0, Mail: info@caritas-sbk.de

Redaktion und Layout

Caritasverband für den Schwarzwald-Baar-Kreis e.V.

Vorstandsassistenz: **Bettina Gail**

Gerwigstraße 6, 78050 Villingen-Schwenningen

Tel.: 07721/8407-44, Mail: bettina.gail@caritas-sbk.de

Druck

Spitzdruck GmbH

Steinkirchring 34, 78056 Villingen-Schwenningen

Social Media

Folgen Sie uns auf **facebook**

Den Jahresbericht finden Sie auch auf unserer Homepage

Caritasverband für den Schwarzwald-Baar-Kreis e.V.

Gerwigstr. 6, 78050 Villingen-Schwenningen

Tel.: 07721/8407-0

Mail: info@caritas-sbk.de

www.caritas-sbk.de

Aus Gründen der Vereinfachung wird in vorliegendem Bericht die männliche Form verwendet. Männer und Frauen sind stets gleichermaßen angesprochen.